Cenî Info

Nr. 13
01.09.2012

Frauennachrichten vom Kurdischen Frauenbüro für Frieden e.V.

Erklärung zum Weltfrieden-Antikriegstag

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist es zu zwei Weltkriegen gekommen, die an verschiedenen Teilen der Welt zu großen Zerstörungen und Massakern geführt haben. Beide Weltkriege waren Resultat der nationalistisch und faschistischen Politiken des kapitalistischen Systems. Beide Weltkriege wurden auf Grundlage der Interessen der Kräfte des kapitalistischen Systems, welches in Widerspruch zu den Rechten und Freiheiten der Völker, der Unterdrückten und der Frauen steht, begonnen.

Der 1. September 1939 markiert zusammen mit dem Einfall des Hitlerfaschismus in Polen den Beginn des 2. Kriegs zur Teilung der Welt. Aber dieses Datum markiert zugleich auch die Entschlossenheit weiter Teile der Menschheit, gegen Faschismus, Krieg und Militarismus und für Frieden, Gleichheit, Demokratie und Freiheit zu kämpfen.

Jedoch beherrschen auch heute noch militaristische Kriegsstrategien die politische Agenda. Fast das gesamte 20. Jahrhundert über wurden Millionen von Menschen im Rahmen der Interessen des kolonialistischen Systems geopfert und gegeneinander aufgehetzt. Auch in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts haben Angriffe gegen das Lebensrechts von Völkern und verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen angedauert. Verschiedene Orte der Welt sind zu Schauplätzen von Konflikten und Kriegen geworden. Wenn wir nun einen Blick auf die ersten 12 Jahre des 21. Jahrhunderts werfen, sehen wir, dass überall auf der Welt, aber besonders im Mittleren Osten bewaffnete Konflikte auf Grundlage von Militarismus, Nationalismus und Faschismus geführt werden. Und genau deshalb stellen Frieden, Demokratie, Gleichheit und Freiheit ein dringendes Bedürfnis dar.

Heutzutage betragen die Investitionen für Krieg weltweit mehr als 1.2 Billionen US-Dollar. Weltweit leiden 1.8 Millionen Menschen unter Krieg und militaristischen Politiken. Bei 90 % der Opfer von Kriegen und bewaffneten Konflikten in den vergangenen 50 Jahren handelt es sich um Zivilisten. Waffenhandel stellt auch heute noch das blutigste und lukrativste Geschäft dar. Während die Politiker des kapitalistischen Systems auf einer Seite durch stärkere Ausbeutung und größere Angriffe auf Freiheiten dafür sorgen, dass Konflikte und Kriege ungelöst andauern, führen sie auf der anderen Seite diese Kriege selbst dar, indem sie die nötigen Waffen liefern. Die Kräfte des kapitalistischen Systems und seine Kapitalgeber sind sich sehr wohl darüber bewusst, dass Frieden, Demokratie und Freiheiten entgegen ihrer eigenen Interessen stehen. In diesem Sinne erkennen sie den 1. September als Weltfriedenstag/Antikriegstag auch nicht an.

Der 1. September steht für das Ziel, weltweit Konflikten vorzubeugen und bestehende Konflikte ohne Krieg zu lösen. Aber zugleich symbolisiert dieser Tag auch den Kampf für Freiheit und gegen die Grundlagen von Krieg, wie Nationalismus, Faschismus und Sexismus.

Bei Freiheit, Demokratie, Gleichheit und Frieden handelt es sich um die Lebensprinzipien von uns Frauen. Für eine Verbundenheit zu diesen Prinzipien bedarf es, groß zu leben, groß zu denken, groß zu arbeiten und groß zu kämpfen. Um diesen Kampf für Frieden und gegen Ausbeutung, Militarismus und das patriarchale System zu stärken, fallen uns allen wichtige Aufgaben und Verantwortung zu. Auch wenn Systeme auf Krieg verharren, so führen weite Teile der Menschheit doch einen sehr bedeutungsvollen Kampf für Frieden. Diesen Menschen, die überall auf der Welt mit großem Glauben für Frieden eintreten, haben wir zu verdanken, dass wir den 1. September im Sinne seiner wahren Bedeutung als Weltfriedenstag begehen können. Wir schöpfen unsere Kraft aus dem Friedenskampf aller Völker, Frauen und Unterdrückten. In diesem Rahmen wünschen wir allen Menschen, die gegen Kriege und für Frieden sind, einen kraftvollen 1. September.

Cenî e.V.

Soziale Kontrolle und die Unterdrückung sozialer Bewegungen in Mexiko*

Eine Veranstaltung mit dem Comité Cerezo aus Mexiko Stadt
4. September, 19 Uhr
* Vortrag und Diskussion * "Hinterhof", Cornelisusstr. 108, Düsseldor

Der mexikanische Staat setzt bewusst Gewalt und Schrecken ein, um die Gesellschaft zu kontrollieren und Prozesse der gesellschaftlichen Organisierung zu zerschlagen. Dies ist die These des Comité Cerezo, die sie in der Veranstaltung anhand konkreter Fälle von Bedrohung und inhaftierung, Ermordungen und Entführungen von politischen Aktivist*innen ebenso wie der Militarisierung der Gesellschaft im Zuge des sogenannten "Kriegs gegen die Drogen" belegen wollen Das Comité Cerezo engagiert sich in seiner politischen Arbeit für die vom mexikanischen Staat angegriffenen Aktivist*innen und ihre Familien ebenso, wie für die Rechte der Zivilbevölkerung. Für ihre gefährliche und mutige Arbeit erhält das Comité Cerezo am 1. September den Aachener Friedenspreis.

Von all dem werden uns zwei Vertreter des Comité berichten und mit uns über Unterstützungsmöglichkeiten und Wege gegen die staatlichen Gewalt eskalation diskutieren.

Eine Veranstaltung von ¡Alerta! – Lateinamerika-Gruppe Düsseldorf und Rote Hilfe Düsseldorf/Neuss

Weitere Infos unter:
www.alertaduesseldorf.blogsport.de

Kurznachrichten:

Neuerscheinung:

Demokratische Autonomie in Nordkurdistan Rätebewegung, Geschlechterbefreiung und Ökologie in der Praxis – eine Erkundungsreise in den Südosten der Türkei

Als eigenen Beitrag zur friedlichen Lösung der kurdischen Frage hat die kurdische Freiheitsbewegung in der Türkei ein alternatives Gesellschaftsmodell entwickelt: **die Demokratische Autonomie.** Unter schwierigsten Bedingungen gelingt es der Bewegung in Nordkurdistan seit 2005, Strukturen für den Aufbau einer demokratischen, ökologischen und geschlechterbefreiten Gesellschaft zu schaffen. Ihren Kern bildet ein Rätesystem, in dem sich die Bevölkerung in den Dörfern, Straßenzügen, Stadtvierteln und Stadträten basisdemokratisch organisiert.

Diese Strukturen ermöglichen zwar noch keine autonome Lebensform jenseits der bestehenden staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, aber sie stellen bereits heute eine relevante zivilgesellschaftliche Gegenmacht dar. Der radikaldemokratische Aufbruch der Kurd_innen bietet so auch eine Inspiration für die Neugestaltung von Gesellschaften im Mittleren Osten und darüber hinaus.

Die in dieser Broschüre dokumentierten Interviews bieten einen ersten Einblick in die konkrete Umsetzung einer linken Utopie.

„Diese herausragende Broschüre von TATORT Kurdistan wird unentbehrlich sein für alle weiteren Arbeiten zum Demokratischen Konföderalismus, eine aufstrebende Utopie in den kurdischen Gebieten Anatoliens.“
(Janet Biehl, Feministin und Autorin einer Biografie über Murray Bookchin)

Herausgeber_innen:
Kampagne TATORT Kurdistan
c/o Informationsstelle Kurdistan (ISKU) e.V.
Spaldingstr. 130-136
20097 Hamburg
E-Mail: tatort_kurdistan@aktivix.org
http://tatortkurdistan.blogsport.de
www.isku.org
5 Euro

Der Hohe Frauenrat KJB ruft zum Widerstand auf

Anlässlich Kontolle der Guerilla über die Region Şemzînan (Şemdinli), die seit dem 20. Juli 2012 andauert sowie des Bombenanschlags auf ZivilistInnen in der kurdischen Stadt Antep bewertete der Hohe Frauenrat KJB die aktuellen politischen Entwicklungen in Nord-Kurdistan. In einer schriftlichen Erklärung vom 26.08.2012 heißt es u.a.: „Die kurdische Bevölkerung bringt jeden Tag auf den Strassen und Plätzen zum Ausdruck, dass sie ausser einem Leben in Freiheit keine anderes Leben akzeptiert. Mit dem Widerstand, der in der Vergangenheit geleistet wurde, wurden große Errungenschaften erkämpft. Diese Errungenschaften und die organisierte Kraft der Bevölkerung haben große Möglichkeiten für den Aufbau eines freien Lebens in Kurdistan hervorgebracht.“ Demgegenüber versuche der türkische Staat mit allen Mitteln und Wegen, den Widerstand der Bevölkerung niederzuschlagen.

Der KJB wies darauf hin, dass der türkische Staat mit einer neuen Welle von Diffamierungen und Repressionen begonnen habe. Dies habe sich insbesondere zugespitzt, seitdem die Guerillaverbände der Volksverteidigungskräfte HPG und der Freien Fraueneinheiten YJA Star die Region Şemzînan (Şemdinli) kontrollieren und damit die türkische Armee, Polizei und paramilitärische Verbände bewegungsunfähig gemacht haben: „Um die Niederlage der türkischen Armee gegenüber der revolutionären Operation der HPG zu verheimlichen, treibt der faschistische AKP-Staat den Spezialkrieg und die Diffamierungspropaganda auf die Spitze. (…) Am 20.08.2012 starben bei einer Explosion in der Stadt Antep 9 Menschen und viele weitere wurden verletzt. Ohne diesen Vorfall untersucht zu haben, wurde zugleich die PKK beschuldigt, diesen Anschlag begangen zu haben. Die Spezialkriegsmedien der AKP betreiben eine gezielte Verleumdungskampagne gegen die PKK und die BDP. Anstatt die Kriegs- und Gewaltpolitik der AKP als Schuldige für dieses Massaker an der Zivilbevölkerung zu verurteilen, begannen rassistisch-provokative Kräfte zugleich diesen Vorfall als Vorwand für rassistische, ethnische und konfessionelle faschistische Angriffe in der Türkei zu benutzen.“
Insbesondere Frauen wurden zur Zielscheibe der rassistisch-faschistischen Angriffe des AKP-Staates erklärt. Ein Beispiel hierfür sind die Angriffe auf Vertreterinnen der BDP und des Demokratischen Gesellschaftskongresses DTK, nachdem diese zufällig in eine Straßenkontrolle der Guerillakräfte geraten und mit den GuerillakämpferInnen öffentlich in den Dialog getreten waren. Hierauf wurden sie durch AKP- und MHP-Politiker wegen angeblicher „Unterstützung des Terrorismus“ angefeindet. Ein Verfahren zur Aufhebung ihrer Abgeordnetenimmunität und Strafverfahren wurden eingeleitet. In der Erklärung des KJB heißt es hierzu: „Insbesondere die Lynchversuche gegen die Abgeordneten Gülten Kışanak und Aysel Tuğluk zeigen, dass sich der AKP-Staat vor organisierten, kämpfenden Frauen fürchtet.
Deshalb werden Frauen bei jeder Gelegenheit angegriffen und mit der Vernichtung bedroht. (...) Bislang haben die kurdische Bevölkerung und insbesondere Frauen mit ihrem Widerstand und ihrer entschlossenen Haltung alle Vernichtungskonzepte des Staates ins Leere laufen lassen. Sowohl der Kampf der legitimen Volksverteidigungskräfte in den Bergen als auch der Widerstandskampf, mit dem kurdische Frauen und Jugendliche die Serhildans (Volksaufstände) anführen, haben historische Erfolgschancen für unseren Freiheitskampf hervorgebracht. Wenn unserer Bevölkerung die Teilnahme an der legalen politischen Arbeit verwehrt wird, bleibt nur der Weg, sich den Reihen der Guerilla anzuschließen und den Widerstand in den freien Bergen Kurdistans zu verstärken, denn den kann keine Kraft verbieten.“

„Als kurdische Frauen sehen wir es als unsere Aufgabe, uns gegen die Angriffe auf den Willen und die Würde unserer Bevölkerung zu verteidigen. Wir können es nicht hinnehmen, dass Mütter mit Polizeiknüppeln niedergeschlagen, Kinder und alte Menschen auf offener Straße gefoltert werden. Wir werden es nicht weiter hinnehmen, dass die Polizeikräfte der AKP in Kurdistan ungestört ihr Unwesen treiben. Die Zeit ist gekommen, in der wir nun Kurdistan von der Kolonialherrschaft, vom rassistisch-faschistischen AKP-Staat und seiner Polizei befreien werden. In diesem Sinne sind alle Aktionen, die die kurdische Bevölkerung und Frauen gegen die faschistische türkische Polizei durchführen, legitim und berechtigt.Um eine würdevolle und freie Zukunft zu erreichen, dürfen wir zu den rassistischen Angriffen nicht schweigen. In diesem Sinne rufen wir alle Frauen und Jugendlichen zum Widerstand und zur Beteiligung an den Volksaufständen auf, die sich von Gever, Cizre, Qoser und Amed aus in alle Regionen Kurdistans ausweiten.“

Quelle: ANF, 26.08.2012

Neuerscheinung

„... damit die Freiheit nicht nur ein Wunsch bleibt!“
Autonome Frauenorganisierung und Kämpfe in Kurdistan

Ein Fotoheft mit Bildern und Zitaten von Guerillakämpferinnen in denen sie ihren Versuch, die Freiheit im Hier und Jetzt“ zu gestalten in eigene Worte fassen.
40 Seiten, englisch, deutsch, spanisch
Unkostenbeitrag 3 Euro
Zu bestellen bei: Cenî e.V.

Der 10. Frauenpolitische Ratschlag

... am 15. /16. September 2012 – das soll ein richtiger Jubiläums-Ratschlag werden. Erstmals wird er im Süden Deutschlands stattfinden – in Ludwigsburg bei Stuttgart!

Programm Ablauf- und Zeitplanung

Samstag:

10.00 Uhr
Die internationale Weltfrauendemonstration in Ludwigsburg eröffnet den 10. Frauenpolitischen Ratschlag

11.30 –19.00 Uhr
Der Frauenpowermarathon ist Diskussionsrunde mit Vertreterinnen der Frauenbewegung aus dem Spektrum "Von Religion bis Revolution"

11.30 –19.45 Uhr
Song-Contest: Der Jugendverband Rebell organisiert den Wettbewerb, um eine "Hymne für die Frauen und Mädchen der Welt" zu finden.

20.00 Uhr
Open-Air-Konzert: Eine musikalische Weltreise mit den Gruppen: Auftakt, Balanga, Gehörwäsche, Esmeralda Diaz, Todo cambia, u. a.

Sonntag:

9.00–11.30 Uhr
Podium der Pionierinnen der Frauenbewegung

11.30–13.00 Uhr
Rechenschaftslegung und Neuwahl des kämpferischen Frauenrats

13.00 Uhr
Abschluss

Wir als Ceni-Frauen begrüssen den 10. Frauenpolitischen Ratschlag und nehmen natürlich auch daran teil !

Cenî Info
erscheint monatlich und kann als Online-Version oder in gewünschter Stückzahl bei Übersendung des Portos bestellt werden:

Cenî – Kurdisches Frauenbüro für Frieden e.V.
Corneliusstr. 125
40215 Düsseldorf
E-mail: ceni_frauen@gmx.de
http://www.ceni-kurdistan.com/

Spenden sind willkommen:
Stadt Sparkasse Düsseldorf
BLZ: 300 50 110
Konto-Nr.: 1004439715